

# Ganztagsschule – Mehrwert für eine positive Jugendentwicklung – mit Gesundheit

**20. Kongress für Jugendmedizin vom 7.- 9. März 2014 in Weimar**

BVKJ – Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte

# Zentrale Begründungslinien und Zielorientierungen für Ganztagschulen (GTS)

(nach: Holtappels & Rollett, 2009, 19ff.; Holtappels & Rollett, 2010, 100f.; Rollett et al., 2008, 899f.)

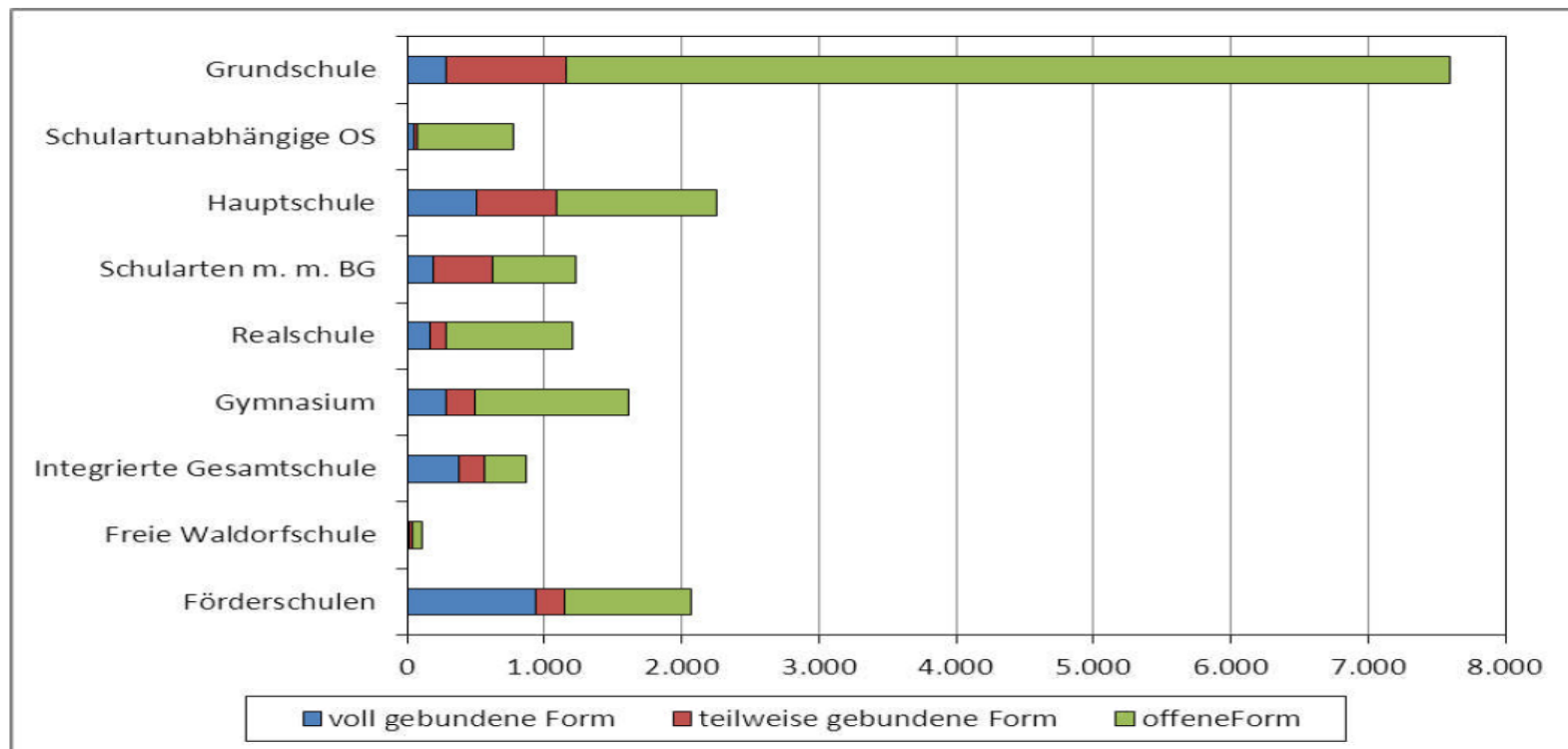
- **Bildungspolitische Antwort auf Befunde von Schulleistungs-/qualitätsstudien (PISA etc.) und allgemein gestiegenen Qualifikationsanforderungen**  
=> Erweiterung von Lerngelegenheiten, -arrangements und -zeiten: zur Steigerung individueller Kompetenzniveaus, zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen, zur Minderung von Schulversagensquoten, für mehr höherwertige Abschlüsse
- **Sozial- und wirtschaftspolitisches Instrument zur Förderung von sozio-kultureller Infrastruktur und Unterstützung von Erwerbstätigkeit**  
=> Erweiterung des Betreuungs-/Versorgungsrahmens von SchülerInnen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie – Berufsleben – Schule/Lernen – Freizeit
- **Gesellschaftspolitische Antwort auf veränderte Sozialisationsbedingungen (hinsichtlich Familienkonstellationen, Erfahrungs- und Sozialkontakträume)**  
=> Erweiterung der Möglichkeiten von Schule zur Erbringung familienergänzender Sozialisationsleistungen sowie zur Schaffung sozialer Inklusions-/Erfahrungsräume, nicht zuletzt auch als erforderliche Grundlage für schulische Lernerfolge

# Ausbaustand Ganztagsschulen in Deutschland

Zuwachsrate an GTS 2002 - 2011 = **228%** (Berechnung nach: KMK, 2006, 9; 2013, 9)

Allgemein bildende Schulen mit Ganztagsbetrieb (Primar- und Sekundarstufe I / Schuljahr 2011-'12 / öffentl. und priv. Trägerschaft) (nach: Erdsiek-Rave & John-Ohnesorg, 2013, 117)		
Insgesamt	Anteil an allen allgemein bildenden Schulen	Schüler/innen im Ganztagsschulbetrieb
<b>15.394</b>	<b>54,3%</b>	<b>30,6%</b>

**GTS nach Angebotsform 2011**  
(KMK, 2013,10)



# Bilanzierungsblitzlichter

## ➤ Schulleistungen

- keine statistisch signifikanten Kompetenzgewinne von Schülerinnen an Ganztagsgrundschulen gegenüber SchülerInnen an Halbtagschulen in den Domänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften (vgl. vbw, 2013)
- teilweise noch gegenläufige Befunde in verschiedenen Studien, die Ganztagsbeschulung allein führt aber offenbar nicht zu besseren Leistungen (vgl. Züchner, 2010; StEG-Konsortium, 2010)

## ➤ Sozialverhalten

Eine dauerhafte Teilnahme am Ganztag zeigt vorteilhafte Wirkungen auf das Sozialverhalten (vgl. StEG-Konsortium, 2010); tendenziell zeichnet sich eine positivere Entwicklung von Verhalten und Einstellungen gegenüber SchülerInnen an Halbtagschulen ab (vgl. Züchner, 2010)

## ➤ Vereinbarkeit Familie – Beruf

Positive Effekte zeigen sich hier insbesondere bei Eltern von SchülerInnen, die vollgebundene GTS besuchen – in vergleichsweise geringerem Ausmaß bei Teilnahme an teilgebundenen oder offenen GTS-Angeboten (vgl. StEG-Konsortium, 2010) – vor allem Mütter von GrundschülerInnen profitieren von Ganztagsangeboten (vgl. vbw, 2013; Züchner, 2010);

# Bilanzierungsblitzlichter

## ➤ **Ausgleich Benachteiligungen**

Bei S. mit störendem Sozialverhalten aus bildungsferneren Elternhäusern zeigen sich bei dauerhafter Teilnahme kompensatorische Effekte (vgl. StEG-Konsortium, 2010); Leseleistungen entwickeln sich bei S. mit Migrationshintergrund positiver (vgl. Züchner, 2010); bedarfsspezifische Einbindung von S. mit sozioökonomisch weniger privilegierter Ausgangslage und mit Migrationshintergrund gelingt insbesondere rhythmisierten Ganztagsgrundschulen (vgl. vbw, 2013)

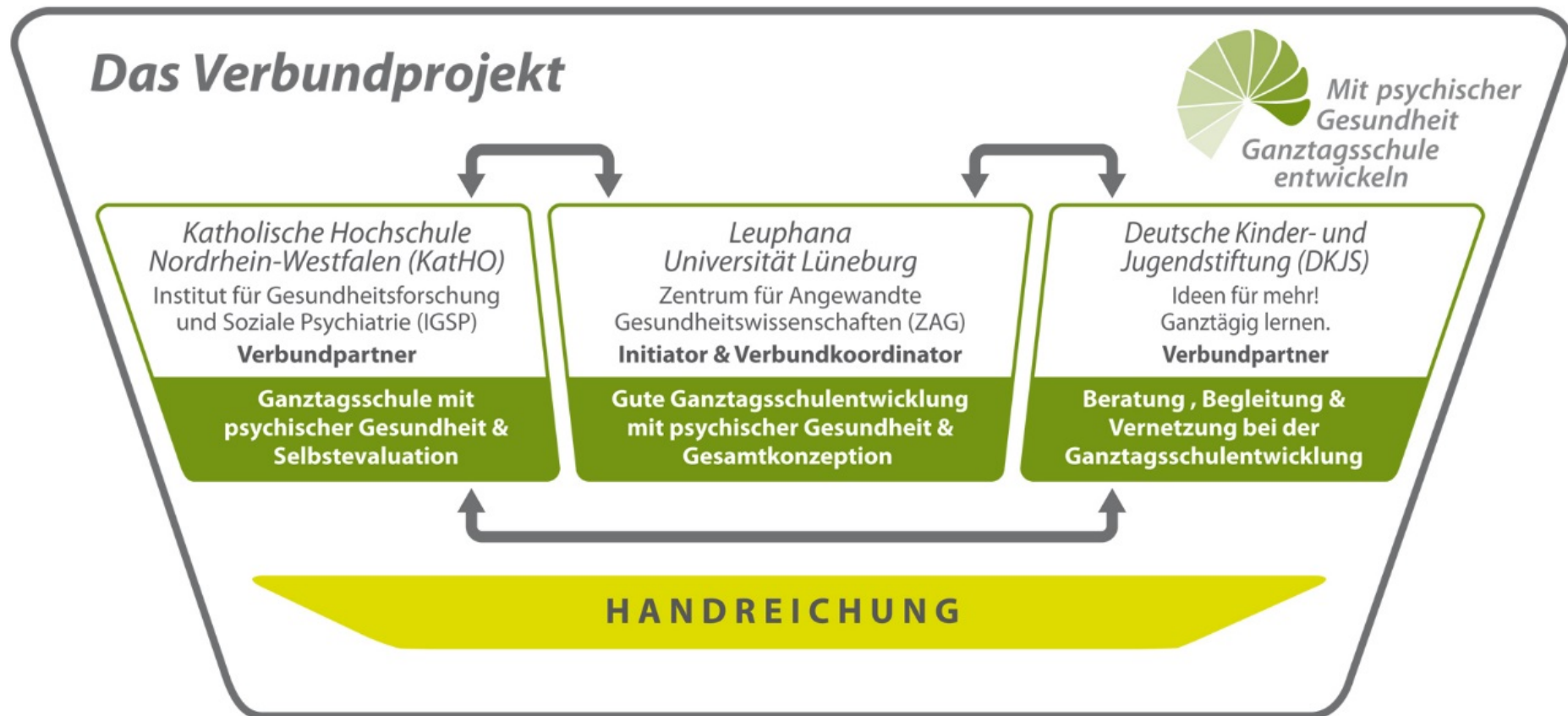
## ➤ **Veränderung von Schul- und Unterrichtskultur**

Die Lernzeiterweiterung an Ganztagsgrundschulen hat zwar insgesamt zu einer breiteren Umsetzung zusätzlicher Angebote geführt, die entstandenen Potentiale wurden aber mehrheitlich noch nicht effektiv in eine Entwicklung verbesserter Lerngelegenheiten umgesetzt – in begrenztem Umfang an rhythmisierten GTS beobachtbar (vgl. vbw, 2013)

## ➤ **Verzahnung Unterricht und außerunterrichtliche Elemente**

Unterricht und außerunterrichtliche Angebote werden bislang nur an einer begrenzten Anzahl von Ganztagsgrundschulen erfolgreich systematisch verzahnt – ebenfalls selten finden anspruchsvollere Kooperationen wie gemeinsame Förderplanungen statt (vgl. vbw, 2013; Züchner, 2010)

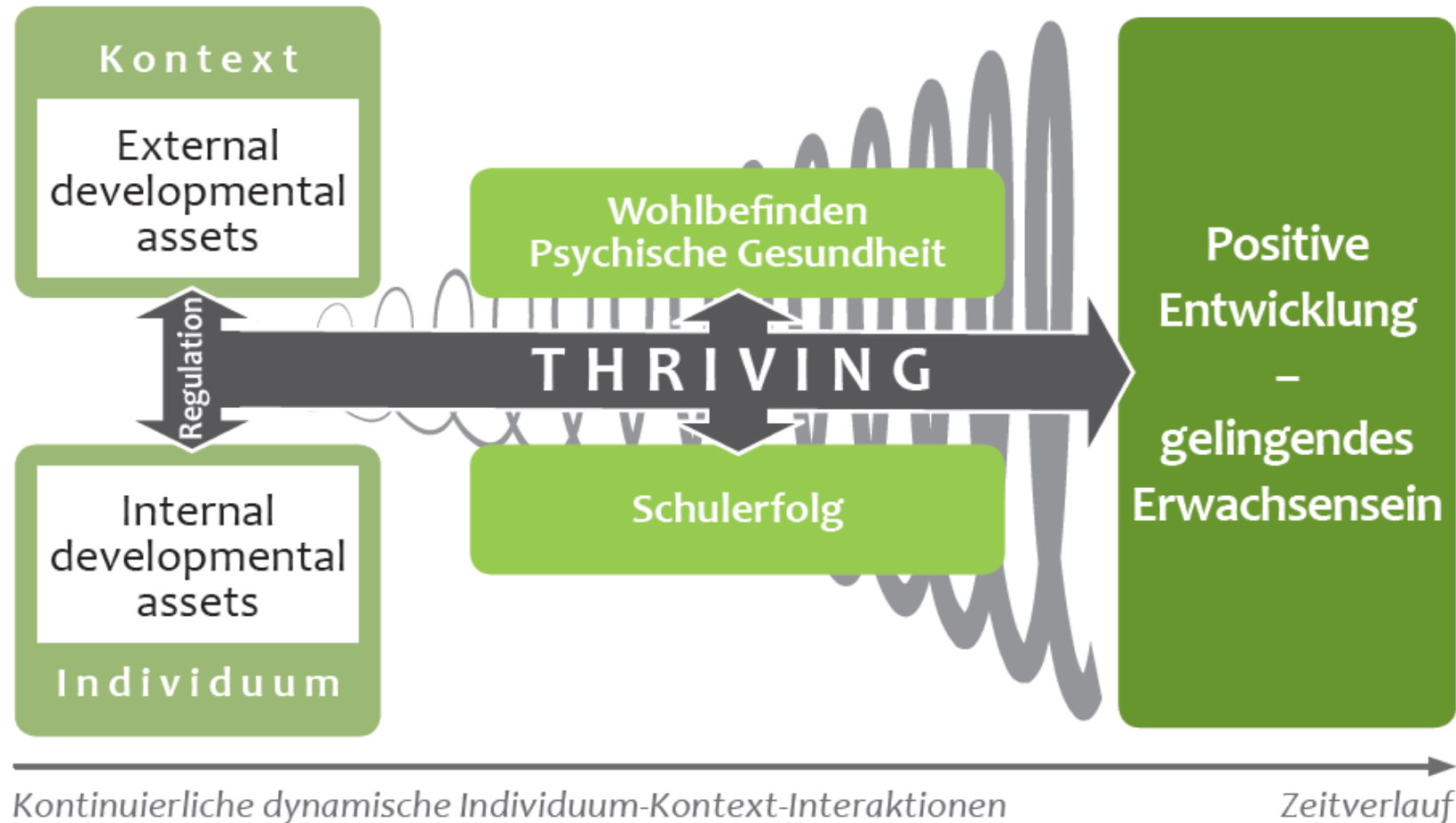
„Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln“  
(2010 – 2012, gefördert durch das BMG; Bestvater et al., 2012)



Zunehmende Evidenz für wechselseitige Assoziation von Gesundheitspositiva(-negativa) und Schul-(miss-)erfolgen (vgl. Dadaczynski, 2012; Griebler Dür & Kremser, 2009; Suhrcke & de Paz Nieves, 2011)

# Das Modell der Positiven Jugendentwicklung (PYD)

(Witteriede, Michaelsen-Gärtner, 2012, 5 in Anlehnung an Weichold, Silbereisen, 2007 n. Lerner et al., 2002)



**Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung positiver Entwicklungseffekte steigt mit der Anzahl verfügbarer Ressourcen – in der Mehrzahl bestätigt für Gruppen mit unterschiedlichem ethnischen und sozioökonomischen Hintergrund** (vgl. Weichold, 2010; Weichold, Silbereisen, 2007).

# Projektfokus förderliche Kontextmerkmale (external developmental assets)

Das **Präventionsdilemma** (nach Bauer, 2005) – analog das **Soziale Dilemma der Gesundheitsförderung** (nach Bauer, Bittlingmayer, 2012)

beschreiben eine herabgesetzte Akzeptanz von entsprechenden Angeboten bei Zielgruppen mit einem starken Gefährdungspotential und deren umgekehrt hohe Annahme bei Gruppen mit geringem Risiko

Von einer systematischen Verbesserung der **Rahmenbedingungen (der Verhältnisse)** in Schulen können prinzipiell alle dort lernenden und arbeitenden Personen in nicht-stigmatisierender Weise nachhaltig profitieren, ungeachtet ihrer jeweiligen Ressourcen- und Motivationslagen

(vgl. Witteriede, Michaelsen-Gärtner, 2012)



# Positive Jugendentwicklung – acht förderliche Kontextmerkmale

(Witteriede, Michaelsen-Gärtner, 2012, 7 nach Eccles, Gootmann, 2002)

- Sicherheit in physischer und psychischer Hinsicht
- Konsistente Strukturen
- Unterstützende Beziehungen zu Erwachsenen
- Möglichkeiten für Zugehörigkeit
- Positive soziale Normen
- Unterstützung von Bedeutsamkeits- und Eigenständigkeitserfahrungen
- Gelegenheiten zum Aufbau von Kompetenzen
- Integration von Familie, Schule und Gemeinde

# Qualitätsmerkmale GTS – Kontextmerkmale PYD – Gesundheit

Heinz Witteriede, Britta Michaelsen-Gärtner

## Selbst 1.0 – Selbsteinschätzung zur Schulentwicklung mit psychischer Gesundheit

### Start

#### Gesamt (interaktiv)

Hier laden Sie das **interaktive**, an Ihrem PC editierbare PDF des **Gesamtdokumentes**

Zur Ermöglichung einer präferenzgesteuerten Handhabung wurde das Gesamtdokument zusätzlich in **sieben Teil-PDFs** geteilt, die Sie hier separat aufrufen können:

#### Teil 1

Cover / Inhaltsverzeichnis / Vorwort

#### Teil 2

Verfahrenseinordnung / Verfahrenskonzeption

#### Teil 3

Verfahrensanwendung

#### Teil 4

Literatur

#### Teil 5

12 Selbsteinschätzungsbögen mit editierbaren Eingabefeldern und automatisierter Ergebnisberechnung

#### Teil 6

Zuordnung von Markern für Kontextmerkmale positiver Jugendentwicklung zu den 12 Qualitätsbereichen des verwendeten Qualitätsrahmens für Ganztagschulen

#### Teil 7

Impressum

# Konzeptionelle Weiterführung

Internal developmental assets – life skills – key competencies

Internale Entwicklungsressourcen im PYD - Model (Weichold & Silbereisen, 2007)	Lebenskompetenzen (core life skills, Auswahl) nach WHO (Bühler & Heppekausen, 2005)	Schlüsselkompetenzen für erfolgreiche Lebensgestaltung (OECD, 2005)
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Positive Identität</li> <li>● Soziale Kompetenzen</li> <li>● Positive, prosoziale Werte</li> <li>● Positive Einstellung zum Lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstwahrnehmung</li> <li>– Kommunikationsfertigkeit</li> <li>– Empathie</li> <li>– Beziehungsfertigkeit</li> <li>– Kritisches Denken</li> <li>– Problemlösefertigkeit</li> </ul>	<p>Reflexives Denken und Handeln als übergeordneter Kern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenständiges Handeln</li> <li>▪ Interagieren in heterogenen Gruppen</li> <li>▪ Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln</li> </ul>

Inhaltliche Überschneidungen lassen sich in der Gesamtbetrachtung zwischen den Entwicklungsressourcen im PYD-Model und den Lebenskompetenzen der WHO (vgl. Weichold & Silbereisen, 2007) als auch den Schlüsselkompetenzen der OECD feststellen.

# Verzahnte Ressourcenentwicklung

**SGB V  
§ 20  
Prävention  
und  
Selbsthilfe**  
  
(siehe  
i. d. Zh.  
GKV, 2010)

<i>Programm-angebote</i>	<i>Schul-fächer</i>	<i>Beispiele für denkbare Unterrichtsinhalte in Korrespondenz zu den Schwerpunktthemen der Programme als Angebotselemente</i>
IPSY / ALF	Geschichte	Historische Analyse des Umgangs mit Suchtstoffen als Mittel zur Erzeugung von Wohlbefinden bzw. Auslöser von Erkrankungen
LiZA / Peer Education	Deutsch	Liebe und Glückserfahrungen, (frühe) Schwangerschaftserlebnisse und sexuelle Erkrankungserfahrungen in der Literatur
Faustlos / Fairplayer	Ethik/ Religion	Ethische Analyse/Bewertung von Gewalt, Mobbing (auch vor der Folie häufiger Gesundheitsbeeinträchtigungen) sowie von Zivilcourage
GO / Lars & Lisa	Psychologie	Was sind psychische Erkrankungen, wie entstehen sie und was kann z.B. bei Angststörungen und Depressionen getan werden?
Snake / Bleib locker	Biologie	Entstehung und Funktionen von Stress? Hormonelle Vorgänge im Körper bei Stress? Welche Gesundheitswirkungen sind bekannt?
»ÜPS!« / Appetit a. B.	Sport	Steigerung von Wohlbefinden und Schutz vor Krankheit durch gute Beweglichkeit, Sinneswahrnehmung, Körperwahrnehmung
PriMA /Adi-positas Trai.	Kunst	Reflexion über Schönheitsideale/Perfektionismus, Ernährungsstile/ Lebensmittel anhand von Kunstwerken mit entsprechenden Bezügen

**Evaluierte Förderprogramme sind einsehbar in Lohaus, Domsch, 2009; siehe für „MediPäds - Lehrer und Ärzte im Team® auch Settertobulte, 2009)**

# Gesundheitsbezogene Programme in Schulen und ihre Qualität (Dadaczynski, Witteriede, 2013)



[www.qgps.de](http://www.qgps.de)

...?

<b>Kostenprognose Ausbau Ganztagsbetrieb auf 100% bis 2020 in Mrd. Euro</b> (Ausgaben öffentlicher und privater Träger) (nach: Klemm, 2012, 21 u. 37)	
<i>Variante 1 = 3 Tage a' 7 Zeitstunden</i>	<i>Variante 2 = 5 Tage a' 8 Zeitstunden</i>
<b>4,975</b>	<b>9,406</b>

**Eine systematische Förderung von Ressourcen positiver Jugendentwicklung und Gesundheit in Ganztagschulen ist sinnvoll möglich und kann synergetisch zu deren Potentialausschöpfung beitragen.**

# Literatur

**Bauer, U.** (2005). *Das Präventionsdilemma. Potenziale schulischer Kompetenzförderung im Spiegel sozialer Polarisierung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Bauer, U. & Bittlingmayer, U. H.** (2012). Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung, in: K. Hurrelmann; O. Razum (Hrsg.), *Handbuch Gesundheitswissenschaften*. 5., vollständig überarbeitete Aufl. (S. 693 – 727). Weinheim, Basel, München: Beltz Juventa.

**Bestvater, C.; Paulus, P. & Witteriede, H.** (2012). *Auf zur guten gesunden Ganztagschule* (hrsg. von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in einer Publikationsreihe von „Ideen für mehr! Ganztägig lernen“; Dokumentation 07). Bonn: media production bonn gmbh; ebenfalls verfügbar unter: <http://tinyurl.com/nq4fj5p> [Zugriff: 14.02.2014].

**Bühler, A. & Heppekausen, K.** (2005). *Gesundheitsförderung durch Lebenskompetenzprogramme in Deutschland*. Reihe Gesundheitsförderung konkret, Bd. 6. Köln: BZgA.

**Dadaczynski, K. & Witteriede, H.** (2013). *Q<sup>GPS</sup> - Ein Verfahren zur Qualitätsentwicklung gesundheitsbezogener Programme in Schulen*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht; Internetauftritt zum Verfahren unter: <http://www.qgps.de>

**Dadaczynski, K.** (2012). Stand der Forschung zum Zusammenhang von Gesundheit und Bildung. Überblick und Implikationen für die schulische Gesundheitsförderung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, (20) 3, 141–153

**Eccles, J. S. & Gootman, J. A.** (Eds.) (2002). *Community Programs to Promote Youth Development*. Washington, D.C.: The National Academy Press; available to be viewed online also [http://www.nap.edu/catalog.php?record\\_id=10022](http://www.nap.edu/catalog.php?record_id=10022) [Zugriff: 14.02.2014].

**Erdsieck-Rave, U. & John-Ohnesorg, M.** (Hrsg.) (2013). *Gute Ganztagschulen*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

**GKV-Spitzenverband** (2010). *Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung von §§ 20 und 20a SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. August 2010*. 2., korrigierte Fassung vom 10. Nov. 2010.

**Griebler, R., Dür, W. & Kremser, W.** (2009). Schulqualität, Schulerfolg und Gesundheit. Ergebnisse aus der österreichischen HBSC-Studie. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, (34) 2, 79 – 88.

**Holtappels, H. G. & Rollett, W.** (2009). Schulentwicklung in Ganztagschulen. Zur Bedeutung von Zielorientierungen und Konzeption für die Qualität des Bildungsangebots. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54. Beiheft, 18 - 39.

**Klemm, Kl.** (2012). *Was kostet der gebundene Ganztag? Berechnungen zusätzlicher Ausgaben für die Einführung eines flächen-deckenden Ganztagsangebots in Deutschland*. Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh; verfügbar unter: <http://tinyurl.com/o72xk9e> [Zugriff: 14.02.2014].

**KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland** (2013). *Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland - Statistik 2007 bis 2011 - , IV C – DST 1933-4(20)*, Berlin; verfügbar unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/GTS\\_2011\\_Bericht.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/GTS_2011_Bericht.pdf) [Zugriff: 14.02.2014].

# Literatur

**KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland** (2006). *Bericht über die allgemein bildenden Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland - 2002 bis 2004* -, IV D – DST 1933-4(20); verfügbar unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/GTS\\_2004.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/GTS_2004.pdf) [Zugriff: 14.02.2014].

**Lohaus, A. & Domsch, H.** (2009). *Psychologische Förder- und Interventionsprogramme für das Kindes- und Jugendalter*. Berlin: Springer.

**OECD** (2005). *Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen – Zusammenfassung* [The definition and selection of key competencies – executive summary]; verfügbar unter: <http://tinyurl.com/7p7a8ds> [Zugriff: 14.02.2014].

**Rollett, W. & Holtappels, H. G.** (2010). Entwicklung von Ganztagschulen in Deutschland - Analysen zum Ausbaustand der Ganztagschullandschaft und zu Entwicklungsbedingungen der Schülerteilnahme, in: N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung* (S. 99 - 129). Weinheim: Juventa.

**Rollett, W., Holtappels, H. G. & Bergmann, K.** (2008). Anspruch und Wirklichkeit von Ganztagschulen, in: T. Coelen & H.-U. Otto (Hrsg.), *Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch* (S. 899 - 909). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Settortobulte, W.** (2009). *Ergebnisbericht zur Selbstevaluation und Qualitätssicherung der MediPäds®*; verfügbar unter: <http://tinyurl.com/ohf47jm> [Zugriff: 14.02.2014].

**StEG – Konsortium der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen** (Hrsg.) (2010). *Ganztagschule: Entwicklung und Wirkungen; Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2005–2010*. 2., überarbeitete Auflage; verfügbar unter: <http://tinyurl.com/nu2x894> [14.02.2014].

**Suhrcke, M. & de Paz Nieves, C.** (2011). *The impact of health and health behaviours on educational outcomes in high-income countries: a review of the evidence*. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe.

**vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.** (Hrsg.) (2013). *Zwischenbilanz Ganztagsgrundschulen – Betreuung oder Rhythmisierung?* [Gutachten des AKTIONSRATSBILDUNG] Münster: Waxmann.

**Weichold, K.** (2010). *Schriftliche Stellungnahme in Vorbereitung des Expertenhearings*; Berichterstattung der Landesregierung entsprechend § 10 Thüringer Kinder- und Jugendhilfegesetz; verfügbar unter: <http://tinyurl.com/pyhv7w7> [Zugriff: 14.02.2014].

**Weichold, K. & Silbereisen, R.** (2007). Positive Jugendentwicklung und Prävention, in: B. Röhrle (Hrsg.), *Prävention und Gesundheitsförderung. Band III: Kinder und Jugendliche* (S. 103 – 125). Tübingen: DGVT.

**Witteriede, H. & Michaelsen-Gärtner, B.** (2012). *Selbst 1.0 – Selbsteinschätzung zur Schulentwicklung mit psychischer Gesundheit: Eine Arbeitshilfe für Ganztagschulen* (hrsg. auf CD-ROM zur Dokumentation 07 „Auf zur guten gesunden Ganztagschule“ der DKJS. Erschienen in einer Publikationsreihe von „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“). Berlin: DKJS; ebenfalls verfügbar unter: <http://tinyurl.com/a5bvulv> [14.02.2014].

**Züchner, I.** (2010). Operation Ganztagschule, in: *DJI-Bulletin*, 91, S. 4 – 7; verfügbar unter: <http://tinyurl.com/lcfp8ha> [Zugriff: 14.02.2014].



# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Heinz Witteriede  
Katholische Hochschule NRW,  
Abteilung Paderborn  
Leostraße 19  
D-33098 Paderborn  
Telefon: +49 (0) 5251 1225 -44  
E-Mail: [h.witteriede@katho-nrw.de](mailto:h.witteriede@katho-nrw.de)  
Internet: [www.katho-nrw.de/h.witteriede](http://www.katho-nrw.de/h.witteriede)



Muss diese Datei wirklich ausgedruckt werden?  
Please, consider the environment before you print this file.